

Pressekontakt:
Capgemini
Achim Schreiber
Kurfürstendamm 21
10719 Berlin
030 88703-731
achim.schreiber@capgemini.com

IT-Trends 2010: Steigende IT-Industrialisierung schafft Spielräume

Top-Themen drehen sich um Informationsqualität sowie Virtualisierung

Berlin, 17. Februar 2010 –Mit der Virtualisierung haben die IT-Leiter in diesem Jahr ein Infrastrukturthema an die Spitze der wichtigsten Technologien und Anwendungen gesetzt. Auf den weiteren Plätzen folgen drei Themen rund um Informationsqualität: Master Data, Business Information- sowie Data Quality Management. Das ergab die jährliche Capgemini IT-Trends Studie. Für die nunmehr achte Ausgabe hat das Beratungs- und IT-Dienstleistungsunternehmen im November 2009 die IT-Verantwortlichen von 133 Konzernen und großen Mittelständlern im deutschsprachigen Raum befragt. Während viele Virtualisierungsprojekte allerdings bereits in die Betriebsphase übergegangen sind, laufen die Maßnahmen zur Erhöhung der Informationsqualität häufig gerade erst an.

„Damit dominieren in diesem Jahr Projekte, die das Ziel haben, aus den bereits gesammelten Daten zusätzlichen Mehrwert für das Geschäft zu generieren. Die IT spielt also eine immer größere Rolle bei der Umsetzung der unternehmerischen Ziele“, kommentiert Dr. Peter Lempp, Geschäftsführer der Capgemini Deutschland GmbH, und einer der beiden Verantwortlichen für die Studie. Neu aufgesetzt werden in diesem Jahr auch viele Projekte rund um Identity und Access Management sowie Unified Communications-Lösungen. Themen wie Social Networking Tools, öffentliche Blogs oder Microblogging genießen zwar einen Aufmerksamkeitswert, rangieren aber in der alltäglichen IT-Praxis auf den hinteren Plätzen.

Industrialisierungsindex: Mehr Vorreiter als Nachzügler

Bei der Industrialisierung ihrer IT sind die Unternehmen im vergangenen Jahr einen großen Schritt vorangekommen. Knapp die Hälfte der Studienteilnehmer erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse und wurde im Gesamtindex als Industrialisierungs-Vorreiter („Leader“) eingestuft (2009: 34,7 Prozent). Am anderen Ende der Skala bewegen sich die Industrialisierungs-Nachzügler („Follower“), die in diesem Jahr 30 Prozent der Teilnehmer ausmachen (2009: 45,3 Prozent). Als Kriterien für die Berechnung des Indexes wurden die Eigenleistungstiefe sowie der Grad der Automatisierung und Standardisierung von Hardware, Software und Prozessen ermittelt.

Industrialisierungs-Vorreiter kämpfen mit interner Politik, Nachzügler mit der Fachabteilung

Während die IT-Abteilungen von Industrialisierungs-Vorreitern schlank aufgestellt sind und viele Leistungen von externen Dienstleistern erbracht werden, haben Industrialisierungs-Nachzügler eine hohe Zahl eigener Mitarbeiter und lagern wenig aus. Dementsprechend unterschiedlich sind die Probleme der beiden Gruppen: Die einen (Leader) kämpfen vor allem mit zu vielen Externen im Verhältnis zu eigenen Mitarbeitern sowie mit interner Politik. Die anderen (Follower) stehen in erster Linie vor organisatorischen Herausforderungen wie der Bewältigung der vielen Projekte, die gleichzeitig durchgeführt werden müssen, zu wenig internen Ressourcen sowie unklaren Projektzielen. *„Viele Industrialisierungs-Nachzügler haben im vergangenen Jahr das Change Management versäumt, das sie jetzt dringend nachholen müssen. Die meisten Vorreiter hingegen haben diesen Prozess bereits abgeschlossen und können sich jetzt neuen Themen zuwenden“*, so Peter Lempp.

Eigenleistungstiefe drastisch gesunken

Die Eigenleistungstiefe ist in allen Bereichen von der Anwendungsentwicklung (2010: 33,1 Prozent, 2009: 44,5 Prozent) über das Anwendungsmanagement (2010: 47,5 Prozent, 2009: 63,9 Prozent) bis zum Infrastrukturmanagement (2010: 49,6 Prozent, 2009: 60,9 Prozent) stark gesunken. Eine Ursache dafür war die Krise des vergangenen Jahres und die daraus resultierenden knappen Budgets. *„Viele CIOs waren gezwungen, schnell zu handeln. Sie mussten ihre IT-Abteilungen schlanker aufstellen und die Fixkosten reduzieren. Der Lohn der Anstrengung ist, dass viele*

Budget-Kürzungen heute gelassener entgegen sehen als vor zwölf Monaten“, erklärt Dr. Uwe Dumslaff, Vorstand der Capgemini Technologie-Einheit Capgemini sd&m.

Die vollständige Studie im PDF Format unter:
http://www.de.capgemini.com/m/de/tl/IT-Trends_2010.pdf

Foto von Dr. Peter Lempp unter:
http://www.de.capgemini.com/m/de/img/peter_lempp.jpg

Foto von Dr. Uwe Dumslaff unter:
http://www.de.capgemini.com/m/de/img/uwe_dumslaff.jpg

Grafik „Top Themen“ unter
http://www.de.capgemini.com/m/de/img/it_einschaetzung.jpg

Grafik „IT-Eigenleistungsanteil“ unter
http://www.de.capgemini.com/m/de/img/it_industrie_eigenleistung.jpg

Über Capgemini

Capgemini, einer der weltweit führenden Dienstleister für Management- und IT-Beratung, Technologie-Services sowie Outsourcing, ermöglicht seinen Kunden den unternehmerischen Wandel durch den Einsatz von Technologien. Als Dienstleister stellt Capgemini Wissen und Fähigkeiten zur Verfügung, um seinen Kunden die notwendigen Freiräume für Wachstum und geschäftlichen Erfolg zu schaffen. Ein wesentliches Element dafür ist die besondere Form der Zusammenarbeit, genannt Collaborative Business Experience™. Über das globale Liefermodell Rightshore® arbeiten bei Capgemini die kompetentesten Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Niederlassungen weltweit als ein Team zusammen, um für die Kunden die optimale Lösung zu erzielen.

Capgemini beschäftigt in mehr als 30 Ländern rund 90.000 Mitarbeiter und erzielte 2008 einen Umsatz von 8,7 Milliarden Euro. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.de.capgemini.com>

Rightshore® ist eine eingetragene Marke von Capgemini